

Lucy Ward

**Gewinnerin des BBC2 Folk Horizon Award als Beste Newcomerin
nominiert für BBC2 Folk Award 2013 als Beste Sängerin
MOJO-Magazin #2 Bestes Folkalbum 2013
Titelstory des Folker-Magazins Jan/Feb 2014**



Lucy Ward ist ein Energiebündel. Die 23-jährige Folksängerin aus Derby in England spielt Gitarre, Ukulele und Concertina; vor allem aber singt sie aus voller Seele.

Auf der Bühne ist Lucy in ihrem Element. Sie liebt Folkmusik und die Geschichten, die sie erzählt. Wenn sie singen kann, ist sie glücklich, und diese Freude überträgt sich sofort.

Mit ihrer ausdruckstarken Stimme singt Lucy Ward A-capella Balladen genauso souverän wie Trinklieder, Eigenkompositionen mit genauso viel Hingabe wie weniger bekannte traditionelle Songs.

Lucy Ward ist aus einem ganz besonderen Holz geschnitzt und hat schon viele der großen Folkkünstler supportet, darunter auch Seth Lakeman, Chris Wood, Tams & Coope, Phil Beer, Dave Swarbrick, Nancy Kerr & James Fagan und The Oysterband.

Ihr Debütalbum "Adelphi Has To Fly" (2011) erhielt durchweg positive Kritiken, u.A. von Mike Harding (BBCRadio 2), Verity Sharpe (BBC Radio 3), sowie Magazinen wie The Guardian, Uncut und Froots Mag. Das MOJO Magazin nennt sie **"Das stärkste und strahlendste junge Talent im britischen Folk"** und der Guardian gab ihr 4 von 5 Sternen.

Im Sommer 2013 hat Lucy ihr zweites Album "Single Flame" veröffentlicht und spielt eine erfolgreiche Festivalsaison (Glastonbury, Shrewsbury Folk, Towersey, Greenbelt, etc.). Uncut Magazin schreibt: **"Sie hat die Tradition der Folkmusik verinnerlicht. Sie hat ein seltenes Talent und präsentiert die Songs immer leidenschaftlich aber nie aufgesetzt."**

Lucy's Bühnenpräsenz ist einzigartig: herzlich, lebendig, frisch, beinahe burschikos, aber immer ehrlich ó mit weniger würde sie sich nicht zufrieden geben. Auch der Kontakt zum Publikum ist für Lucy sehr wichtig und er ergibt sich fast von selbst. Sie will nicht die Welt verändern, aber sie für einige Leute für ein paar Stunden etwas bunter machen.

www.lucywardsings.com

Booking: Geheimagentur ó Angela Teistler ó 030 9700 2044 ó angela@geheimagentur.de

Es ist nicht leicht, die richtige Balance zwischen Tradition und Moderne zu finden. Aber auch auf ihrem zweiten Album *Single Flame* gelingt Lucy Ward diese Gratwanderung - wie es scheint - mit Leichtigkeit und einem Lächeln. Mit fein aufeinander abgestimmten Eigenkompositionen und weniger bekannten Traditionals bleibt sie tief im Folk verwurzelt und erweitert gleichzeitig ihre Farbpalette. Ihre Songs geben einem das heimelige Gefühl, sie schon mal irgendwo gehört zu haben í auf einer alten Folkplatte oder im Radio.

In Lucys Elternhaus hörte man vor allem Melanie und Bob Dylan und so erfuhr sie schon in jungen Jahren die Wirkung der Musik. Im ersten Song auf ihrem neuen Album, **íI Cannot Say, I Will Not Speak** heißt es öthey sang the songs of Safka / Candles in the rainö. Dazu Lucy: öEs geht darum, dass in den 60ern Protestsongs für den Frieden gesungen wurden, aber auf den Frieden hoffen wir immer noch. Es fühlt sich an wie eine Kerze im Regen; eine einzelne Flamme, auf die wir achten müssen, denn sie genügt, um ein Feuer zu legen.ö

Der Song **íFor The Dead Men** erschien ursprünglich im Januar 2012 und wurde daraufhin in dem preisgekrönten Film Folie a Deux benutzt. öIch schrieb den Song für alle, die in der Vergangenheit auf die Straße gegangen sind und für Gerechtigkeit demonstriert habenö, so Lucy. öAber íDead Menö sind auch die, denen es egal ist, was um sie herum geschieht und wie man es ändern kann und auch diejenigen, die von der Gesellschaft vergessen werden.ö

íShellback war Lucys allererster selbst geschriebener Song. öIch singe über eine Generation von Männern wie z. B. meinem Großvater, die eingezogen wurden und überhaupt keine Ahnung hatten, was in ihrer Abwesenheit zu Hause passierte. Manche von ihnen suchten eine Art Ersatz, der die Lücke füllen sollte, die sie hinterlassen hatten.ö

Lucys Lieder sind einfühlsam und betrachten auch die Geschichten hinter den Geschichten. **íThe Consequences** befasst sich mit dem Thema häuslicher Gewalt und damit, wie sie die Familie für immer verändert: öShame, Shame, Shame / upon this houseö - - in dem sparsam instrumentierten und wunderschön gesungenen Lied hallen diese Worte lange nach.

íMarching Through The Green Grass kommt ein wenig schwungvoller daher. Lucy hat den auch unter dem Titel **íSoldier Boy** oder **íSailor Boy** bekannten Song zusammen mit dem Produzenten Stu Hanna arrangiert. Der Song entstand lange vor der Zeit moderner Armeen und moderner Kriegsführung. Cecil Sharp und Maud Karpeles brachten ihn aus den Appalachen mit.

íLord I Don't Want To Die In The Storm ist ein Traditional, das Cortez Reece aus Amerika mitbrachte. Lucy suchte lange nach einer Melodie dazu, entschied aber schließlich, mit Stu zusammen eine eigene zu schreiben. Das Ergebnis ist eine Spur Americana.

Lucys Melodien sind genauso einprägsam und eingängig wie ihre Texte. Songs wie **íFor The Dead Men**, **íHoney** (über reine und natürliche Schönheit), **íThe Last Pirouette** (basierend auf einem Gedicht, das Lucys Vater 1983 geschrieben hatte), **íRites Of Man** (ein Klagelied für Mutter Natur) und **íInk** bleiben sofort im Ohr. Allen voran das ruhige, verträumte **íIcarus** ó Lucys ausdrucksstarker Gesang schwebt geradezu über der zarten Instrumentierung.

Und schließlich **íVelvet Sky**, eine Hymne, für ein Stück von nur 4.13 Minuten Länge ist es fast sinfonisch und der Text gleicht einem Labyrinth voller sprachlicher Finesse.

Single Flame lässt Lucys Kreativität erkennen und wie wichtig ihr diese Songs sind. Es ist beeindruckend, wie sehr sich ihr Talent in der kurzen Zeit seit dem Debüt *Adelphi Has To Fly* entwickelt hat.

Booking: Geheimagentur ó Angela Teistler ó 030 9700 2044 ó angela@geheimagentur.de